4. Rundbrief **Oktober 2016**

Senioren Union CDU hellwach!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

das Jahr 2016 geht in sein letztes Quartal. Das bedeutet, meine 6-jährige Amtszeit als Vorsitzender der Senioren-Union der CDU Sankt Augustin geht langsam zu Ende. Es waren sehr schöne Jahre. Es hat mir viel Freude bereitet, mit Ihnen und für Sie diese Zeit politisch und gesellschaftlich zu gestalten. Ich habe mich immer unter Freunden gefühlt, wenn ich mit Ihnen zusammen war. Dafür bin ich Ihnen sehr dankbar. Diese 6 Jahre werden mir immer in besonderer Erinnerung bleiben.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir uns im Vorstand verstärkt mit der aktuellen Politik befasst. So hatten wir Ihnen mit dem letzten Rundbrief unser Positionspapier **„Wie kann der Islam ein Teil Deutschlands werden?“** zur Kenntnis gegeben. Zu einigen Punkten in diesem Papier ist bereits bundespolitisch Stellung bezogen worden z.B. hinsichtlich der Vollverschleierung. Leider ist dies aus meiner Sicht etwas halbherzig geschehen weil ich meine, dass nicht nur der öffentliche Dienst Anspruch darauf hat, seinem Gegenüber offen ins Gesicht sehen zu können. Diesen Anspruch reklamiere ich auch für jede Privatperson.

Nun hat der Vorstand unter Federführung von Herrn Brahm ein weiteres Positionspapier zu einem **„Wahlkampfprogramm der CDU 2017“** erarbeitet, das sich in 10 Punkten mit den gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Fragen befasst. Daraus stellen wir Ihnen vorab die Punkte 3 und 6 vor (nachfolgend abgedruckt). Ihre Meinung interessiert uns.

Unsere Veranstaltungen in diesem Jahr waren wieder gut besucht (s. Rückblick). Die Vorbereitungen für das kommende Jahr sind in vollem Gange.

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde in der Senioren-Union, ich darf Sie nochmals an die Mitgliederversammlung am 19. Oktober 2016 erinnern. In dieser Mitgliederversammlung wird der Vorstand neu gewählt. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie möglichst alle an dieser Veranstaltung teilnehmen würden.

Ich wünsche Ihnen alles Gute.

Ihr Helmut Weber

Helmut Weber
(Vorsitzender)

Positionspapier der Senioren-Union der CDU Sankt Augustin zu einem Wahlkampfprogramm der CDU 2017

Der Vorstand hat ein Positionspapier beschlossen, das sich in 10 Punkten mit gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Fragen befasst. Daraus stellen wir Ihnen vorab die Punkte 3 und 6 vor. Ihre Meinung interessiert uns.

Punkt 3 - Steuererhöhung?

An dem Grundsatz „keine Steuererhöhung“ sollten wir festhalten – mit einer Ausnahme, eine Erhöhung des Spitzensteuersatzes bei der Einkommensteuer halten wir für sinnvoll, gerecht und machbar. Die Gehälter unserer Spitzenmanager und anderer Spitzenverdiener wie Fußballspieler sind übertrieben.

Damit verbunden sein muss aber eine klare Absage an eine Vermögensteuer – ein Lieblingskind der Linken. Den Unsinn der Vermögensteuer muss man klar machen, und zwar mit Worten, die jeder versteht. Wir argumentieren: wem nutzt es, wenn die Gebrüder Albrecht 15 % Vermögensteuer zahlen und dafür einen Teil ihres Betriebsvermögens an amerikanische Hedgefonds verkaufen. In der Diskussion stellt man immer wieder fest, dass bei den einfachen Leuten und manchen Akademikern die Begriffe Einkommen und Vermögen heillos durcheinander gehen und außerdem jede Kenntnis darüber fehlt, dass Vermögen meistens als Produktivvermögen eingesetzt ist und die großen Vermögen sowieso.

Punkt 6 - Vermögensbildung

Bei der vorletzten Bundestagswahl stand das Thema Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand noch im CDU-Programm. Das ist dann aber, nach einigen konkreten Vorschlägen, nicht mehr weiter verfolgt worden, weil es keine politische Mehrheit gab, nachdem die Gewerkschaften sich dagegen ausgesprochen hatten. Dennoch sollte dieses „alte“ Thema der CDU wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden. Gerade jetzt, wo die Betriebsrenten infolge der Niedrigzinspolitik allenthalben in Gefahr geraten, sollte ein Weg gefunden werden, die Arbeitnehmer und damit breite Bevölkerungsschichten am Unternehmenskapital zu beteiligen. Das hört sich vielleicht etwas träumerisch an. Aber wir sind der Meinung, es gibt schon Wege dahin. Man darf die Vermögensbildung mit Aktien nur nicht dem einzelnen Bürger überlassen (wie bei der Riesterrente), die meisten Menschen sind damit überfordert. Aber betriebliche oder überbetriebliche Pensionsfonds können in eine solche Vermögensbildung schon einsteigen. Andernfalls geht eine Chance, an der Vermögensmehrung unserer Volkswirtschaft teilzunehmen, verloren. Die Anlagevorschriften für Pensionsfonds müssen dafür geändert werden.

Mitglieder unseres Vorstandes sind an einer kleinen Stiftung beteiligt, die sehr erfolgreich arbeitet, weil sie überwiegend auf Aktien setzt. Natürlich bleibt das Risiko, dass dieses Vermögen in einer Krise erheblich an Wert verliert. Aber auf lange Sicht findet ein solches Sachvermögen immer wieder den Weg zurück in die Gewinnzone. Wir müssen uns von der Vorstellung freimachen, mit Geldvermögen könne man dieses Risiko – auf lange Sicht – ausschließen. Und wir müssen uns damit vertraut machen, dass die wirtschaftlichen Schwankungen nicht jedes Jahr einen vorher festgesetzten Betrag zulassen, wohl aber einen festen Sockelbetrag und ein Mehr an variabler Ausschüttung.

****

Die Senioren-Union CDU Sankt Augustin äußert sich zu politischen Fragen, lädt zu geselligen Veranstaltungen ein und fördert besonders durch die Tagesfahrten den Kontakt der Mitglieder untereinander.
Unsere Angebote helfen mit, das Alter mit Schwung und Freude genießen zu können.

Unsere Veranstaltungen

Zur Erinnerung

Mittwoch, 19. Oktober 2016, 15.30 Uhr,
Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes
Haus der Nachbarschaft Udetstraße, Sankt Augustin-Hangelar
Zu dieser Veranstaltung erhalten Sie eine persönliche Einladung.

Aus dem Vorstand (der Zurzeit aus 10 Personen besteht) scheidet die Hälfte aus, fünf Plätze müssen neu belegt werden. Das alleine spricht schon für sich. Drei unserer Mitglieder haben an einigen Vorstandssitzungen in der Vergangenheit als Gäste bereits teilgenommen. Sie stellen sich dankenswerterweise zur Wahl.

Um die Arbeit des Vorstands auch künftig so weiterführen zu können, wie Sie es gewohnt sind, brauchen wir dringend noch einige Mitstreiter/Mitstreiterinnen.

Stellen Sie sich zur Wahl, eine Wahlperiode dauert 2 Jahre.

Denken Sie daran:
Ein Verein kann nur erfolgreich und gut sein, wie seine Mitglieder sich einbringen.

Wir appellieren an Sie, besonders an die weiblichen Mitglieder: wenden Sie sich bei Interesse an den derzeitigen Vorstandsvorsitzenden Helmut Weber, Tel. 02241/203343 oder E-Mail: Helmut.H.Weber@t-online.de.

Bei den Vorstandswahlen werden auch wieder die Delegierten für die Kreisdelegierten-Versammlung benannt. Wenn Sie sich dafür zur Verfügung stellen möchten, informieren Sie ebenfalls Helmut Weber (siehe oben).

Sie können sich zur Mitarbeit im Vorstand oder in der Kreisdelegiertenversammlung noch bei der Wahlveranstaltung entscheiden.

Sollte es Ihnen gefallen im Vorstand mitzuarbeiten, ohne sich einer Wahl zu stellen, so ist das durchaus möglich. Sie würden dann als kooptiertes Mitglied Aufgaben übernehmen können. Sprechen Sie eines unserer Vorstandsmitglieder an.

Donnerstag, 10. November 2016, 18.00 Uhr
Gänseessen in der Burg Niederpleis

Sie werden sich noch erinnern, im vergangenen Jahr hatten wir uns zum alljährlichen „Martinsgans-Essen“ in der „Burg Niederpleis“ zusammengefunden; damals noch in „geteilten“ Räumen, da der geplante Anbau nicht rechtzeitig fertig wurde.
In diesem Jahr lädt der Vorstand der Senioren-Union CDU Sankt Augustin wieder in die Burg Niederpleis ein, dieses Mal jedoch – das garantieren wir – in den fertiggestellten Saal und wir werden uns dort sehr wohl fühlen.

Wählen Sie aus dem unten aufgeführten Speiseangebot:

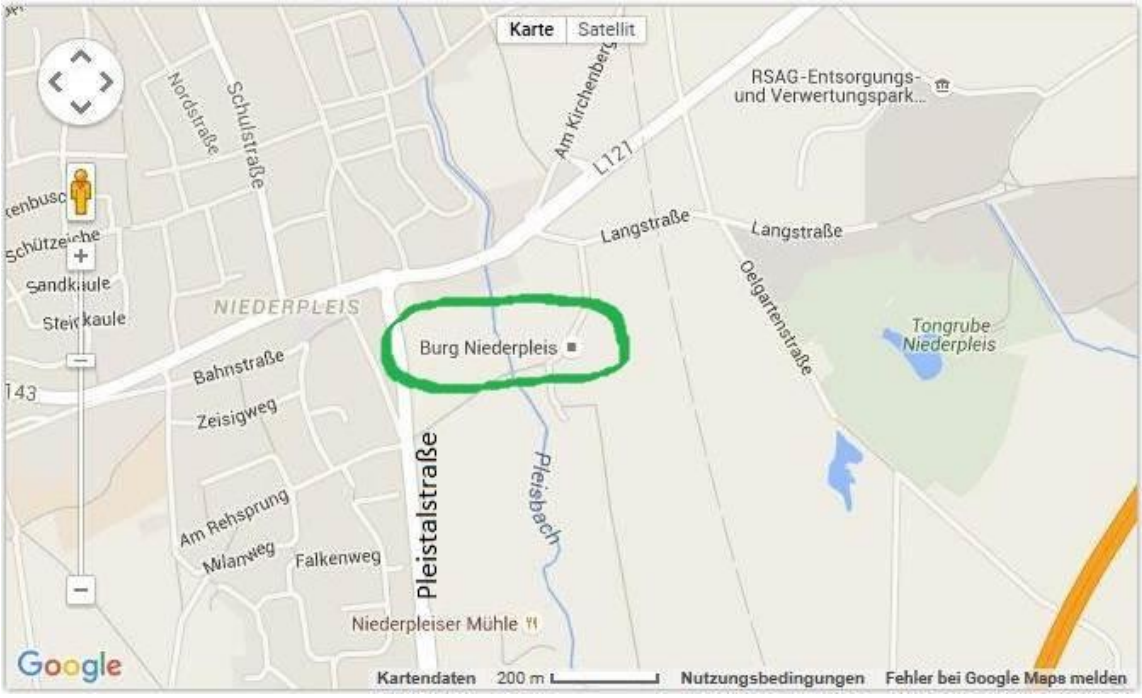
1.	Gänsekeule mit Rotkohl, Klößen und Apfelmus	16,00 €
2.	Grünkohl mit Mettwurst und Kartoffeln auf rheinische Art als Eintopf	12,90 €
3a	Reibekuchen mit Lachs und Meerrettich	
3b	Reibekuchen mit Apfelmus	
3c	Reibekuchen mit Rübenkraut und Schwarzbrot	je 8,90 €

Senden Sie Ihre Auswahl bitte bis 31. Oktober 2016
an die im Anmeldeformular (am Ende dieses Rundbriefes) genannte Anschrift.

Die Burg Niederpleis wurde bereits Anfang des 11. Jahrhunderts urkundlich genannt. Lediglich der aufragende hohe Turm des Herrenhauses ist erhalten geblieben und prägt inmitten des Parks mit seinen hundertjährigen Bäumen das schöne Bild von Niederpleis.

Gutes Essen und belebende Getränke garantieren einen gewohnt angenehmen und fröhlichen Abend. Wir freuen uns auf Sie.

Burg Niederpleis, Langstraße 1, 53757 Sankt Augustin, erreichen Sie:



Donnerstag, 8. Dezember 2016, 15.00 Uhr
Adventnachmittag im Haus Menden, An der alten Kirche, 53757 Sankt Augustin

Traditionsgemäß treffen wir uns im Advent an einem Nachmittag, um uns auf das Weihnachtsfest einzustimmen und auch ein wenig Rückschau zu halten. In diesem Jahr haben Sie zudem Gelegenheit, sich die Gesichter des dann neu gewählten Vorstandes einzuprägen.

Unser Vorstandsmitglied Monika Bohnenkamp (sie bleibt dem Vorstand erhalten) hat auch für dieses Adventtreffen wieder ein Programm zusammengestellt, in dem Besinnliches und Heiteres gut aufeinander abgestimmt sind.

Dieser Termin ist ein „Muss“ in Ihrem Kalender.

Wie immer, herzliche Einladung an Sie, bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mit.

Vorschau
auf geplante Veranstaltungen
ausführliche Informationen im nächsten Rundbrief

Januar	Mittwoch, 25.01.2017, 17.00 Uhr, Konrad-Adenauer-Stiftung Vortrag: Bernhard Vogel: Einfluss auf die Deutschland- und Ostpolitik der Bundesregierung und des Vatikans

Ein interessantes Ereignis

Unser Mitglied Werner Naumann hat den Vorstand auf ein interessantes Ereignis aufmerksam gemacht. Diese Information geben wir gerne weiter:
Herr Naumann schreibt:

> „alle haben schon einmal ein Lachsbrötchen gegessen. Der Lachs hierfür kam in der Regel aus einer Farm in Norwegen. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Dass es allerdings auch in der Sieg Lachse gibt, ist vielen unbekannt. Die sind für die nächsten Jahre noch geschützt und können nicht auf den Tisch kommen.
>
> Es ist nun Gelegenheit, in einer Veranstaltung am 23. 10. 2016 das Leben der Lachse in der Sieg kennen zu lernen, Referent ist der Mendener Klaus Weisser. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr am Siegwehr auf der Buisdorfer Seite. Fahrzeuge müssen im Ort geparkt werden. Der Vortrag dauert 60-90 Minuten, Sitzgelegenheiten sind nicht vorhanden, sind - falls nötig - mitzubringen. Ich denke mir, das könnte einige Senioren interessieren.“

Soweit Herr Naumann, hier noch einmal die Fakten:
Treffpunkt: Sonntag, 23.10.2016, 10.00 Uhr, Siegwehr auf der Buisdorfer Seite

Rückblick

Juni 2016 - Tagesfahrt Schloss Engers und Sektkellerei Deinhard

Kennen Sie Murphys Gesetze**:** Eine dieser Thesen lautet: wenn etwas schiefgehen kann, dann wird es auch schiefgehen.

Diese Aussage kann ohne weiteres über unserem Tagesausflug nach Engers und Koblenz stehen. Frohgemut und gut gelaunt starteten wir in Sankt Augustin um unser erstes Ziel anzusteuern: das Schloss Engers in Neuwied. Wie ich es immer tue, rufe ich kurz vor Eintreffen

am Zielort an, um anzukündigen, dass die angemeldete Gruppe pünktlich vor Ort sein wird. Mein Gegenüber am Telefon reagierte etwas zurückhaltend und dann kam es: „wir haben keine Führung notiert“ (ich hatte die Bestätigung schriftlich) – Was jetzt? Ich wurde wieder weiterverbunden und dann kam eine Dame zu uns (wir standen inzwischen im Schloss-Hof des schönen barocken

Schlosses) erklärte uns, nachdem sie uns sehr freundlich begrüßte hatte, dass der Innenhof noch original so erhalten sei, wie zur Zeit des Erbauers, des Kurfürsten Johann Philipp von Walderdorff. Sie lenkte unsere Aufmerksamkeit auf das aus der damaligen Zeit erhaltene sehr schöne geschmiedete Eisengitter rund um den Hof. Auch für das Innere des Schlosses wusste sie uns zu begeistern. Der Höhepunkt war der „Saal der Diana“, das Prunkstück des Schlosses, der jetzt für Kammermusik-Konzerte genutzt wird. Und das war das Thema unserer „Schloss-Führerin“, denn ihre eigentliche Aufgabe ist die Verwaltung der „Villa-Musica e.V.“ der Akademie für Kammermusik, die Stipendien an hochbegabte junge Musikerinnen und Musiker vergibt, die dann unter Anleitung bekannter Dozenten - Pinkas Zuckerman zum Beispiel gehörte in der Vergangenheit dazu - ihre Fähigkeiten vervollkommnen können. Für das Jahr 2016/2017 wurden aus 552 Bewerbern und Bewerberinnen 18 ausgewählt, unter anderem der junge Pianist, Fabian Müller aus Bonn, der in unserer Umgebung kein Unbekannter ist. „Das Rokoko-Juwel mit Blick auf den Rhein bleibt durch die Nutzung als Musiksaal ein Ort der Musen – und lebt durch und für die Musik“ (Homepage Schloss Engers).

Wir erlebten eine Schloss-Führung der anderen Art: nicht sehr viel über Bauweise und Leben aus früheren Zeiten, dafür bekamen wir einen Einblick darüber, wie dieses schöne barocke Gebäude in der heutigen Zeit sehr gut genutzt wird. Der Kurfürst hätte seine Freude daran.

Ein kleiner Rundgang hinter das Schloss, auf die Rheinseite, zeigte uns die schönere Ansicht des Schlosses. Das Schloss wurde wohl früher nur vom Rhein her angefahren.

Wir nahmen Abschied vom Schloss und freuten uns auf die Einkehr in „Gretchens Garten“. Schon der Name weckte das Gefühl der Behaglichkeit, die Erwartung auf gutes Essen im Freien unter alten Bäumen usw. Doch bis dahin war wieder eine Hürde zu überwinden. Dieses Lokal liegt direkt am Rhein, von der Hauptstraße jedoch durch eine Bahnlinie getrennt, mit dem Bus nicht zu erreichen. Also aussteigen und die Brücke, die die B9 überspannt, hinaufsteigen und auf der anderen Seite wieder hinunter. So einfach, wie sich das hier liest, ist das nicht für alle unserer Mitglieder. Für eine Teilnehmerin war der Zugang zum Lokal unüberwindlich und sie konnte leider nicht dorthin gelangen.

Dies muss bei zukünftigen Planungen beachtet werden beziehungsweise unsere Mitglieder sollten uns bei der Anmeldung darauf hinweisen, wo ihre Grenzen liegen und wo wir im Vorfeld schon vorsorgen können. Ich gebe zu, dieses erneute Hindernis beim Ablauf der Fahrt hat mich schon sehr nervös gemacht. Andererseits liegt „Gretchens Garten“ wirklich idyllisch und ist mit einem PKW gut zu erreichen, eben nur nicht mit einem Reisebus. Wir konnten bei sehr angenehmem Sonnenschein unter schönen Bäumen sitzen mit Blick auf den vorbeifließenden Rhein. Der Rückweg zum Bus war dann nochmal für einige beschwerlich.

Aber jetzt kam ja noch was Schönes auf uns zu: der Besuch in der Sektkellerei Deinhard. Der Bus gelangte ohne Komplikationen dort hin und wir konnten direkt vor dem Gebäude aussteigen. Ich ging freudig auf eine junge Frau zu, die uns entgegenkam und erklärte, wir seien die Gruppe der Senioren-Union CDU aus Sankt Augustin und freuten uns auf die Führung. Erschrecken im Gesicht meines Gegenübers, der Grund war; die zweite benötigte Dame für die Führung durch den Sektkeller war nicht gekommen und sie müsse jetzt nach einem Ersatz telefonieren. So langsam kam ich an die Grenze meiner Belastbarkeit und war schon auf die nächste Katastrophe gefasst. Nach gut einer halben Stunde kam dann die herbeitelefonierte Dame und wir wurden in zwei Gruppen in und durch den Keller geführt. Dort ist ein Museum eingerichtet, das den Besucher den Werdegang des Weins und des Sekts vom Anpflanzen der Reben, über das Wachsen und der Pflege bis zur Lese und des Kelterns und zuletzt der Wein im Glas vor uns steht anschaulich erleben lässt. Wir befanden uns zudem in einer Sektkellerei und so wurden wir auch in die Sekt-Herstellung eingeweiht.

Nach der Theorie kam die Praxis: die Sektprobe. Die Sitzbänke auf beiden Seiten des Kellers waren schnell belegt und der Sekt perlte in den Gläsern, es wurde sehr großzügig ausgeschenkt, auf Wunsch auch „alkoholfrei“. Dann bekamen wir zusätzlich noch eine kleine Einführung darüber, was ist Perlwein, was ist Sekt, was ist Prosecco, was darf sich

Champagner nennen. Wenn Sie das wissen möchten, kann ich Ihnen eine Führung durch den Sektkeller der Firma Deinhard empfehlen.

Die Rückfahrt verlief ohne Probleme, es herrschte eine fröhliche Stimmung im Bus und das hat mich die vielen Unannehmlichkeiten dieses Tages wieder vergessen lassen.
(Text: Amalie Barzen; Fotos: privat)

Juli 2016 Besuch beim Westdeutschen Rundfunk (WDR) Köln und Einkehr im Brauhaus Früh

Ein medienpolitisches Programm organisierte die Senioren Union am 5. Juli 2016. Knapp 40 Mitglieder fuhren mit dem Bus zum Hauptsitz des WDR nach Köln in das langgestreckte Mehrscheibenhaus, das sich über die Nord-Süd-Fahrt hinzieht. Zur ersten Information wurde uns ein Film gezeigt über den Auftrag des WDR gemäß dem WDR-Gesetz und die verschiedenen auf Zielgruppen ausgerichteten Rundfunk-, Fernseh- und Internetangebote. Der WDR wurde bereits und wird verstärkt „ganz selbstverständlich“ zu einem *crossmedialen* Medienhaus umgebaut. Ein für uns Provinzler neuer Begriff, der das erweiterte Angebot von Rundfunk, Fernsehen und die digitalen Plattformen, auch noch ergänzt um z. B. Facebook, Twitter etc. Hierzu muss es crossmediale Redakteure und die entsprechende Redaktionstechnik geben.

Nach dem Einführungsfilm starteten wir in zwei Gruppen zum Blick hinter die Kulissen, bei dem wir technische Einrichtungen gezeigt bekamen, aber keine Sprecher oder Schauspieler trafen. Durch gefühlte kilometerlange nüchterne Flure und über hohe Treppenhäuser ging es an den vielen Redakteursbüros vorbei in Studios, in denen für Hörspiele unterschiedliche Geräusche animiert werden können. Die großen Mikrofone in Scheibenform haben den Sinn, Zischlaute oder zu starke R-Laute abzuschwächen. Die grünen Wände, vor denen z. B. für uns zu Hause unsichtbar der Meteorologe seinen Text vorträgt, werden elektronisch mit der Wetterkarte kombiniert. Der Meteorologe sieht die Wetterkarte nur auf einem Monitor. In den Kulissen für verschiedene Sendungen wie „hart aber fair“ oder „Presseclub“ konnten wir Probe sitzen.

Den Intendanten dieser großen Medienanstalt trafen wir nicht. Der von ihm initiierte strukturelle Umbau des WDR ist für uns Empfänger der Programme insbesondere in WDR 1, 4 und 5 spürbar geworden. Dabei wird auf die Verschiebung der Alterskohorten Rücksicht genommen und insbesondere das Musikangebot angepasst. Der strukturelle Umbau sowie der Umbau zum crossmedialen Medienhaus mit seinen vielfältigen medialen Angeboten kostet Geld. Der WDR finanziert diese Angebotsausweitung durch die Aufnahme von Krediten, diese neuen Schulden betrugen im vergangenen Jahr 104 Millionen €. Der Intendant erklärt dazu, die Sendeanstalt befinde sich im vielleicht größten Umbau seiner Geschichte zu einem crossmedialen, modernen Medienhaus.

Diese medienpolitischen Themen konnten wir beim Höhepunkt des Besuchsprogramms mit der Vorsitzenden des WDR-Rundfunkrats Ruth Hieronymi besprechen. Sie ist Beuelerin, war von 1999 bis 2009 als Vorgängerin von Axel Voss unsere Abgeordnete im Europäischen Parlament. Dem Rundfunkrat gehört sie seit 1991 für die CDU an. Die Darstellung ihrer Funktionen und Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Programmgestaltung war interessant. Die Verschuldung der Anstalt soll durch den Abbau von 500 Stellen ausgeglichen werden. Doch eine weitere Finanzierungslücke ist bereits vorhanden: der Kauf der Übertragungsrechte an der Fußball-WM 2022 in Katar ist finanziell nicht gesichert.

Frau Hieronymi machte deutlich, dass sich jeder Empfänger des Rundfunk-, Fernseh- oder digitalen Programms mit einem kritischen Brief an den WDR wenden kann, wenn ihm etwas missfällt. Die Redakteure reagierten sehr sensibel auf solche Schreiben, da sie als die Spitze eines kritischen Eisbergs verstanden werden. Wir wurden von Frau Hieronymi auch ermutigt, bei ihr anzurufen, wenn eine Beschwerde über das Programm bei der Redaktion keine Berücksichtigung fand.

Nach gut zwei Stunden endete der Besuch beim WDR mit einem Gang entlang der Repräsentationsräume hinaus auf den Wallraf-Platz. Mit wenigen Schritten konnten wir beim Brauhaus Früh einkehren zu Kölsch und rheinischen Gerichten. Pünktlich um 19.30 Uhr kamen wir auf dem Busbahnhof in Sankt Augustin wieder an.
(Manfred Rabeneick)

August 2016 Besuch der Sportschule Hennef und Führung durch die Stadt Blankenberg

Zum Kennenlernen unserer nächsten Umgebung standen ein Besuch der Sportschule Hennef und eine Besichtigung der alten Stadt Blankenberg auf dem Programm.

Die Sportschule Hennef, von der wir so oft in der Zeitung lesen, ist gut zu erreichen. Da sie aber auf dem Weg nach Söven etwas abseits liegt, ist sie den meisten von uns nicht richtig bekannt, und wir waren überrascht von der Größe und den ausgedehnten Sportanlagen, wunderschön und teils versteckt im weiten Gelände angelegt. Sportplätze, Turnhallen und zwei Schwimmbäder machen die sportliche Ausstattung dieser Schule aus. 220 Betten stehen den Gästen zur Verfügung, wenn sie hier ihre Kurse und Ausbildungen absolvieren. 80 Mitarbeiter sorgen für den Service. Fachkräfte wie Trainer, Ausbilder und Turnlehrer muss jeder, der hier seine Kurse in geschlossener Umgebung durchführen will, selbst mitbringen. Die Anlage ist also eigentlich ein großes Hotel mit bester sportlicher Ausstattung. Sie gehört dem Fußballverband Mittelrhein. Boxen und Judo haben hier zugleich ihre Bundesleistungszentren. Gelegentlich kommen Nationalmannschaften hierher, um zu trainieren. Aber das ist eher die Ausnahme. Vielfältig und zahlreich hingegen sind die Trainerausbildungskurse von der untersten bis zur obersten Klasse.

Abgerundet wird das Angebot durch ein gutes Restaurant, wo wir reichlich und üppig zu annehmbaren Preisen unser Mittagessen einnehmen konnten. Übrigens steht dieses Restaurant auch dem sonntäglichen Besucher offen, wenn es nicht gerade überbelegt ist. Ja man kann sogar Zimmer und Grillplätze für eine private Party mieten.

Von Hennef ging es dann mit unserem Bus weiter nach Stadt Blankenberg. Der Bus fuhr zunächst ein Stück die Siegtalstraße, weil das Navi es so wollte, offenbar nicht wissend, dass Busse von der Siegseite her nicht nach Blankenberg hineinfahren können. Also kehrten wir um und nahmen den richtigen Weg über Uckerath und Süchterscheid und gelangten so nach Blankenberg zu dem Parkplatz vor dem Alten Tor, außerhalb der gut erhaltenen alten Stadtmauer gelegen. Hier wartete Professor Fischer auf uns, der uns einführend erklärte, warum die Grafen zu Sayn um 1100 herum auf dieser schwer zugänglichen Anhöhe eine Burg und eine Stadt errichteten und sie mit einer festen Mauer umgaben: einerseits aus Sicherheitsgründen, andererseits zur Demonstration ihrer Herrschaft.

Auf dem Weg durch die Stadt mit ihren gut renovierten, blendend weißen Fachwerkhäusern gelangten wir zum Burgplatz mit Vorburg und Hauptburg. In der Hauptburg befindet sich heute

das Heimatmuseum. Von dem Burgplatz an der Nordseite, auf einem Felssporn gelegen, hat man einen herrlichen Blick ins Siegtal bis nach Siegburg im Westen und Windeck im Osten. So überblickt man fast das gesamte Gebiet des früheren Amtes Blankenberg, das in dieser Stadt seinen Verwaltungssitz hatte und zum Herzogtum Berg gehörte. Im Jahre 1363 waren Burg und Stadt Blankenberg und das zugehörige Herrschaftsgebiet von den Grafen zu Sayn auf die Herzöge von Berg übergegangen. Das Gebiet des Siegkreises, den es damals noch nicht gab, wurde also von Blankenberg aus verwaltet, einschließlich Menden, Niederpleis und Hangelar. Diese

Herrschaft endete um 1800, als das Herzogtum Berg französisch wurde und danach 1815 preußisch. Die Burganlage selbst wurde schon im 30jährigen Krieg stark beschädigt und ist seitdem nie wieder voll funktionsfähig gewesen.

Von der Burg wanderten wir hinauf zur Stadt, wo die Bürger wohnten und heute noch wohnen, zur Katharinenkirche. Dieses Gotteshaus stammt aus dem 13. Jahrhundert und war ursprünglich eine Klosterkirche der Zisterzienserinnen, wurde später zur Pfarrkirche erhoben. Nach den Zerstörungen im 30jährigen Krieg musste sie wiederhergestellt werden. 1983 wurde die Kirche durch Brandstiftung erneut schwer beschädigt. Sie wurde wieder aufgebaut und erstrahlt seitdem in klarem Weiß und fügt sich in das Gesamtensemble der aufgeputzten mittelalterlichen Stadt gut ein.

Im Restaurant „Zum alten Turm“ erholten wir uns in schattiger Umgebung bei Kaffee und Kuchen und fuhren, wiederum über Süchterscheid und Uckerath, nach Sankt Augustin zurück, den Kopf voll mit Informationen und Eindrücken.
(Text: Günter Brahm; Bilder: Hannelore Gutzen)

****

Der September

Das ist ein Abschied mit Standarten
Aus Pflaumenblau und Apfelgrün.
Goldlack und Astern flaggt der Garten,
und tausend Königskerzen glühn.

Das ist ein Abschied mit Posaunen,
mit Erntedank und Bauernball.
Kuhglockenläutend ziehn die braunen
Und bunten Herden in den Stall.

Das ist ein Abschied mit Gerüchen
Aus einer fast vergessenen Welt.
Mus und Gelee kocht in den Küchen
Kartoffelfeuer qualmt im Feld.

Das ist ein Abschied mit Getümmel,
mit Huhn am Spieß und Bier im Krug.
Luftschaukeln möchten in den Himmel.
Doch sind sie wohl nicht fromm genug.

Die Stare gehen auf die Reise.
Altweibersommer weht im Wind.
Das ist ein Abschied laut und leise,
Die Karussels drehn sich im Kreise

Und was vorüber schien, beginnt.
(Erich Kästner)

(Reise der Zugvögel sueddeutsche.de)

Noch ein Abschied!

12 Jahre habe ich den „Rundbrief“ der Senioren-Union CDU Sankt Augustin für unsere Mitglieder erstellt und es hat mir großes Vergnügen bereitet, vor allem wenn positive Rückmeldungen kamen. Das war immer Ansporn, dieses Medium noch interessanter und unterhaltender zu gestalten. Jetzt geht meine Arbeit in andere Hände über.

Den nächsten „Rundbrief“ wird das dann neu in den Vorstand gewählte Mitglied, Hannelore Moos-Müller, gestalten. Ich bin sicher, dass Sie auch weiter gut informiert bleiben.

Da ich weiter Mitglied der Senioren-Union CDU Sankt Augustin bleibe, freue ich mich schon jetzt darauf, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung wiederzusehen.

Ich grüße Sie alle sehr herzlich,

Amalie Barzen

****

Bitte hier abtrennen und bis 31. Oktober 2016 senden an:

Amalie Barzen, Kirchstr. 40, 53757 Sankt Augustin oder per E-Mail: Amalie-Barzen@gmx.de

Anmeldung
zum Gänseessen in der Burg Niederpleis
Donnerstag, 10. November 2016, 18.00 Uhr

Hiermit melde ich verbindlich an:

Name, Vorname Tel. Nr. Menu;

…….…… …… ……

Name, Vorname Tel. Nr. Menu;

…….…… …… …….

(Ort) **(Datum)** **(Unterschrift)**

……